

Mikrozensus - Fragen zur Gesundheit

- Kranke und Unfallverletzte



2017

Erscheinungsfolge: vierjährlich
Erschienen am 2. August 2018
Artikelnummer: 5239001179004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Mikrozensus 2017 - Fragen zur Gesundheit

Kranke und Unfallverletzte 2017

Beschreibung

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Erhebungsmerkmale

1 Kranke 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen

2 Kranke 2017 nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand

3 Kranke 2017 nach Art der Behandlung, Privathaushalten/Gemeinschaftsunterkunft und Altersgruppen

4 Kranke 2017 nach Art der Behandlung, Geschlecht, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

5 Kranke 2017 nach Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Krankheit

6 Kranke Erwerbstätige 2017 nach Berufsbereichen/-gattungen

7 Unfallverletzte 2017 nach Art des Unfalls, Geschlecht und Altersgruppen

8 Kranke und Unfallverletzte 2017 nach Ländern

Allgemeine Informationen

Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Die Angaben für "Früheres Bundesgebiet ohne Berlin" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990 ohne Berlin-West. Die Angaben für "Neue Länder einschließlich Berlin" beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin (Berlin-West und Berlin-Ost).

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden

/= Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

. Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Rundungsdifferenzen

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen. Prozentangaben basieren üblicherweise auf Zahlen mit einer höheren Genauigkeit (fünf Kommastellen) als im Text angegeben; insofern kann es bei der Berechnung von Prozentangaben auf der Grundlage gerundeter Zahlen zu Abweichungen kommen.

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **u n d z w a r** gebraucht worden. Auf die Bezeichnung "davon" bzw. "darunter" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

[weiter](#)

Informationen zum Mikrozensus

Was beschreibt der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Seit wann gibt es den Mikrozensus?

Den Mikrozensus gibt es im früheren Bundesgebiet bereits seit 1957 und in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) seit 1991.

Welche Aufgaben hat der Mikrozensus?

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei macht die Gestaltung des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage eine größere Zahl von sonst notwendigen zusätzlichen Einzelerhebungen entbehrlich. Dies wirkt sich Kosten sparend für die amtliche Statistik aus und trägt zur Entlastung der Befragten bei. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert. Die meisten Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

Wofür werden die Mikrozensusergebnisse verwendet?

Die Mikrozensusergebnisse gehen ein in Regierungsberichte, in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bilden die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung und vieles andere mehr. Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung werden unter anderem herangezogen für die Verteilung der Mittel aus den Regional- und Sozialfonds der Europäischen Union.

Wer führt die Erhebung durch?

Der Mikrozensus ist eine dezentrale Statistik. Seine organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, die Durchführung der Befragung und die Aufbereitung der Daten obliegt den Statistischen Landesämtern.

Ist die Durchführung des Mikrozensus gesetzlich geregelt?

Rechtsgrundlagen sind das aktuell gültige Mikrozensusgesetz (MZG) vom 7. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2826), die Verordnung (EG) Nr. 577 / 98 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft sowie die Durchführungsverordnung (EU) 2016 / 8 in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG).

Erhoben werden die Angaben zu § 6 und § 7 Absatz 1, 2 und 5 MZG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 13 MZG in Verbindung mit § 15 BStatG. Die Angaben zu den Erhebungsmerkmalen Schichtarbeit, Gesundheitszustand und Behinderung sowie dem Hilfsmerkmal Telefonnummer sind freiwillig. Die Auskunftserteilung zu einigen Fragen zur EU-Arbeitskräfteerhebung ist freiwillig. Im Fragebogen sind diese Fragen als „freiwillig“ besonders gekennzeichnet. Soweit Auskunftspflicht nach dem MZG besteht, sind alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, jeweils auch für minderjährige Haushaltsmitglieder, auskunftspflichtig.

Wie erfolgt die Auswahl der am Mikrozensus beteiligten Personen?

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte (beziehungsweise Auswahlbezirke) werden jährlich ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe (Verfahren der partiellen Rotation).

Wie wird die Befragung durchgeführt?

Im Mikrozensus kommen verschiedene Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Im Vordergrund steht die persönliche Befragung aller Personen im Haushalt durch die Interviewerinnen und Interviewer der Statistischen Landesämter. Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche Befragung). Im Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, das heißt ein Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte liegen für etwa 25% bis 30% der Personen ab 15 Jahren vor.

Besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht?

Die Auskunftserteilung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräfteerhebung darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden.

Wie vollständig sind die Auskünfte der Befragten?

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) mit rund 5% pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungsweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10%, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher. Im Vergleich zu den Mikrozensus bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf eine kontinuierliche Erhebungsform seit 2005 ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte. Bis 2004 gab es eine feste Berichtswoche im April, mit der Gesetzesgrundlage aus dem Jahr 2005 erfolgte ein Umstieg auf eine gleichmäßig auf alle Kalenderwochen verteilte Erhebung. Dieses Vorgehen wurde mit dem jetzt gültigen Gesetz aus dem Jahr 2016 beibehalten. Bei den Ergebnissen seit dem Jahr 2005 handelt es sich also um echte Jahresdurchschnitte.

Wann werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Quartalsergebnisse stehen in der Regel rund drei Monate nach Quartalsende und Jahresergebnisse üblicherweise rund sechs Monate nach Abschluss eines Erhebungsjahres zur Verfügung.

Wie werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Die Bundesergebnisse des Mikrozensus werden als Online-Produkte im Publikationsservice und in den verschiedenen Fachserien und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes publiziert. Ergebniskommentierungen und Methodenberichte werden unter anderem in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; erscheint monatlich) veröffentlicht. Zu aktuellen Themen werden Ergebnisse in einer Pressekonferenz und Pressemitteilungen bekannt gegeben. Der Veröffentlichungskalender und die Pressemitteilungen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes abrufbar. Neben Bundesergebnissen sind auch vielfältige Ergebnisse für die Länder verfügbar, die von den jeweiligen Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden.

Wie genau ist der Mikrozensus?

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt wurden. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Für hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5 000 und – nach vorläufigen Berechnungen – hochgerechnete Quartalsergebnisse unter 20 000, das heißt für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe geht der einfache relative Standardfehler über 15% hinaus. Solche Ergebnisse haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden. Hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 auf Jahresebene beziehungsweise unter 20 000 auf Quartalsebene werden demzufolge nicht nachgewiesen und in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

Systematische Fehler sind nicht zufallsabhängige Abweichungen, die aus Fehlern auf sämtlichen Stufen der Statistikproduktion resultieren können (zum Beispiel Mängel bei der adäquaten Konzeption der Fragebogengestaltung und der Interviewerschulung, fehlerhafte Angaben der Befragten und der Interviewer, Datenerfassungsfehler). Vergleiche mit anderen erwerbsstatistischen Datenquellen wie der Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oder der ILO-Telefonerhebung (International Labour Organisation) des Statistischen Bundesamtes weisen darauf hin, dass marginale Beschäftigungen – insbesondere geringfügige Beschäftigungen – und die Suche danach bislang im Mikrozensus untererfasst werden.

Hinweise zu methodischen Effekten in den Zeitreihen auf Basis des Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der rund 1 % der Bevölkerung jährlich befragt wird. Seit 1991 liefert der Mikrozensus Ergebnisse zur Anzahl der privaten Haushalte für das wiedervereinigte Deutschland.

Die Entwicklung des Gesundheitszustandes lässt sich damit auf Basis des Mikrozensus über zum Teil mehr als zwei Jahrzehnte darstellen. In diesem Zeitraum haben im Mikrozensus verschiedene methodische Veränderungen stattgefunden, welche bei der Interpretation und Einordnung der Ergebnisse berücksichtigt werden müssen.

Unterjährige Erhebung ab 2005

Bis einschließlich 2004 wurde die Befragung mit Bezug zu einer einzigen Woche des Jahres durchgeführt. In der Regel wurden alle Befragten zur letzten feiertagsfreien Woche des Aprils befragt. Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das gesamte Jahr verteilt.

In Folge dessen kommt es bei den Ergebnissen zur Anzahl von Haushalten und Lebensformen in den Jahren nach der Umstellung auf eine unterjährige Befragung zu geringfügigen Schwankungen.

Neue Hochrechnung auf Basis des Zensus 2011

Ab 1991 bis zum Jahr 2010 werden die Ergebnisse des Mikrozensus unter Verwendung von fortgeschriebenen Ergebnissen auf Basis der Volkszählung 1987 und der Daten des zentralen Einwohnerregisters der ehemaligen DDR vom 3. Oktober 1990 hochgerechnet. Ab dem Jahr 2011 verwendet der Mikrozensus die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 als Hochrechnungsrahmen.

Mit dem Zensus 2011 wurde für das Jahr 2011 eine niedrigere Bevölkerung ermittelt, als auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung. Mit dem neuen Hochrechnungsrahmen geht auch eine Reduzierung der ausgewiesenen Haushalte- und Familienzahlen einher.

Methodische Effekte im Mikrozensus 2016

Ab dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des Mikrozensus auf eine neue Grundlage umgestellt. Damit basiert die Stichprobe erstmalig auf den Daten des Zensus 2011. Durch diese Umstellung ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Mikrozensus 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt. Ein weiterer Effekt, der die Ergebnisse in diesem Berichtsjahr beeinflusst, ist mit der ungewöhnlich starken Zuwanderung insbesondere durch Schutzsuchende verbunden. Bei der überwiegenden Mehrheit der Aufnahmeeinrichtungen handelte es sich nicht um Wohngebäude, was zur Folge hatte, dass die dort lebenden Menschen für den Mikrozensus nicht befragt wurden. Bei der Interpretation der Ergebnisse zur Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit sollte deshalb berücksichtigt werden, dass diese auf Angaben der in Privathaushalten lebenden Ausländer beruhen.

Im Einzelnen hat dies folgende Auswirkungen: Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe. Auswahlseinheiten sind sogenannte Klumpen beziehungsweise künstlich abgegrenzte Flächen (Auswahlbezirke), die sich aus ganzen Gebäuden oder Gebäudeteilen zusammensetzen. Zur Bildung der Auswahlbezirke und zur fachlichen Schichtung wurden bis einschließlich 2015 die Angaben aus der Volkszählung 1987 (für das frühere Bundesgebiet) und aus dem Zentralen Einwohnerregister der ehemaligen DDR (für die neuen Bundesländer) genutzt. Mit dem Zensus 2011 wurde eine neue Datengrundlage geschaffen. Ab dem Berichtsjahr 2016 beruhen die Zufallsstichproben auf den Daten des Zensus 2011. Der Umstieg auf eine neue Auswahlgrundlage hat 2016 zu einigen Änderungen in den vom Mikrozensus bisher aufgezeigten Haushalts- und Familienstrukturen geführt. Ihre Ursachen gehen im Wesentlichen auf eine bessere Berücksichtigung der Neubauten zurück.

Weitere Hinweise hierzu finden sich im Kapitel 9 des Qualitätsbericht Mikrozensus 2016.

Glossar

Begriffe mit Bezug zur Gesundheit

Krank/Unfallverletzt

Eine Krankheit oder Unfallverletzung liegt vor, wenn eine Person sich während des Berichtszeitraums in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt gefühlt hat, dass sie ihre übliche Beschäftigung nicht voll ausüben konnte (z.B. Spielen oder Kindergartenbesuch bei Kindern, Schulbesuch bei Kindern und Jugendlichen, Berufstätigkeit bei Beschäftigten, Hausarbeit bzw. Freizeittätigkeit bei nichtberufstätigen Personen). Dabei kommt es nicht darauf an, ob wegen der Beschwerden ein Arzt aufgesucht wurde. Unabhängig von dieser Beeinträchtigung liegt jedoch eine Krankheit immer dann vor, wenn im Berichtszeitraum von einem Arzt oder Heilpraktiker eine Diagnose gestellt und eine Behandlung durchgeführt wurde. Bei langfristigen Leiden (z.B. Zuckerkrankheit, Bluthochdruck) ist es nicht ausschlaggebend, ob der Befragte in der Ausübung seiner gewöhnlichen Beschäftigung beeinträchtigt war oder nicht. Auch ein angeborenes Leiden oder eine Körperbehinderung sind als Krankheit einzuordnen, sofern sie regelmäßig ärztlich behandelt werden.

Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett zählen nicht als Krankheit; in diesem Zusammenhang auftretende Komplikationen, die zu einer wesentlichen Einschränkung der üblichen Tätigkeit führen oder ärztliche Behandlung erfordern, gelten dagegen als Krankheit.

Als Unfälle gelten plötzliche Ereignisse, die eine Verletzung oder eine andere Beeinträchtigung der Gesundheit eines Menschen verursachen (z.B. Gehirnerschütterung durch einen Sturz).

Der Fragebogen sieht 2013 erstmals getrennte Angaben für Krankheiten und Unfallverletzungen vor

Dauer der Krankheit/Unfallverletzung

Hier ist die Gesamtdauer der Krankheit/Unfallverletzung angegeben, einschließlich der Zeit, die außerhalb des Berichtszeitraumes liegt. Dauert die Krankheit/Unfallverletzung am Befragungstag noch an, so gilt der Zeitraum bis zu diesem Stichtag.

Art der Behandlung

Eine ambulante ärztliche Behandlung kann durch einen niedergelassenen Allgemein- oder Gebietsarzt oder in der Ambulanz (Poliklinik) eines Krankenhauses vorgenommen werden. Eine stationäre Krankenhausbehandlung liegt vor, sofern der Befragte mindestens eine Nacht in ein Krankenhaus aufgenommen und dort verpflegt, ärztlich behandelt oder auf sonstige Art medizinisch oder pflegerisch betreut wurde. Dabei zählen Einrichtungen in denen lediglich eine Überwachung ohne regelmäßige ärztliche Behandlung stattfindet (z.B. Anstalten zur Unterbringung Gebrechlicher oder Erholungsbedürftiger, Altersheime, Pflegeheime) nicht zu den Krankenhäusern. Bei gleichzeitiger stationärer und ambulanter Behandlung im Krankenhaus gilt die stationäre Behandlung vorrangig.

Art des Unfalls

Als *Arbeits- oder Dienstanfall* gelten Unfälle, die Erwerbstätigen bei der Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit (am Arbeitsplatz) zugestoßen sind. Unfälle auf dem Weg von und zur Arbeit (Wegeunfälle) gehören dagegen zu den Verkehrsunfällen.

Verkehrsunfälle sind Unfälle im öffentlichen Verkehr und auf privaten Verkehrswegen. Dazu zählen alle Wegeunfälle, d.h. auch solche von Fußgängern ohne Beteiligung eines Fahrzeuges. Erfolgt der Verkehrsunfall in der Ausübung der Arbeit (z.B. Busfahren) so ist „Arbeits-/Dienstanfall“ einzutragen.

Zu den *häuslichen Unfällen* gehören die Unfälle im häuslichen Bereich, die sich bei hauswirtschaftlicher oder sonstiger Tätigkeit ereignen. Auszugrenzen sind Arbeitsunfälle im häuslichen Bereich; Unfälle von Hausfrauen bei ihrer Tätigkeit sind hingegen häusliche Unfälle.

Zu den *Freizeitunfällen* zählen Unfälle, die sich während der Freizeit, bei Sport und Spiel, bei einer Hobbytätigkeit oder einer sonstigen Freizeitbeschäftigung ereignen. Unfälle von Berufssportlern gelten als Arbeits-/Dienstanfall, Sport oder Spielunfälle in der Schule oder im häuslichen Bereich als sonstige Unfälle bzw. häusliche Unfälle.

Die Kategorie „*sonstiger Unfall (einschl. Schulunfall)*“ umfasst alle sonst nicht zuzuordnenden Fälle. Hierzu zählen auch Unfälle, die sich bei einer schulischen Veranstaltung außerhalb des Schulgeländes ereignen, nicht aber Unfälle auf dem Schulweg, die als Wegeunfälle den Verkehrsunfällen zuzurechnen sind.

Sonstige Begriffe

Alter

Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Die Angaben beziehen sich auf die Berichtswoche. Seit der Einführung des unterjährigen Mikrozensus mit gleitender Berichtswoche im Jahr 2005 ist dies die Woche, die der Befragungswoche vorangeht.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)

Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der ILO gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit. Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u .a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. Januar 2013 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 450 EUR festgeschrieben.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitsuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitssuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach ILO-Definition nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Arbeit suchende Nichterwerbspersonen sind Personen, die in den letzten vier Wochen aktive Schritte der Arbeitssuche unternommen haben, aber für den Arbeitsmarkt nicht sofort verfügbar sind. Diesem Personenkreis wurden auch jene nicht sofort verfügbaren Nichterwerbstätigen zugerechnet, die ihre Arbeitssuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von drei Monaten eine Tätigkeit aufnehmen. Diese Abgrenzung ermöglicht es, die bisherigen Ergebnisse zum Rauchverhalten im Hinblick auf Erwerbslosigkeit durch Addition der Zahl der Erwerbslosen und der Zahl der Arbeitssuchenden Nichterwerbspersonen fortzuschreiben.

[weiter](#)

Bevölkerung

Den Ergebnissen des Mikrozensus zur Erwerbsbeteiligung wird die „Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung“ (Kurzbezeichnung: „Bevölkerung“) zu Grunde gelegt. Zur „Bevölkerung“ gehören nach diesem Bevölkerungsbegriff alle Personen mit nur einer Wohnung sowie Personen mit mehreren Wohnungen am Ort ihrer Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung einer Person. Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie leben, gilt die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt (siehe auch § 12 des Melderechtsrahmengesetzes vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429). Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z. B. Arbeiter auf Montage) sind der Bevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet. Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohngemeinde zugeordnet. Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören zur Bevölkerung der Gemeinde, in der die Gemeinschaftsunterkunft liegt, ebenso Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in Gemeinschaftsunterkünften wohnende Personal.

Haushaltsgröße

Die Haushaltsgröße ist die Zahl der Personen im Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden nur am Ort ihrer Hauptwohnung gezählt, so dass es im Gegensatz zu anderen haushaltsbezogenen Auswertungen des Mikrozensus – nicht zu Doppelzählungen kommen kann. Als Haushalt gelten zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaften sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z.B. Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen (z.B. Hauspersonal) gehören. Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Haushaltsnettoeinkommen

Das Haushaltsnettoeinkommen wird aus den Individualeinkommen aller Haushaltsmitglieder errechnet.

Mikrozensus 2017 - Fragen zur Gesundheit

Kranke und Unfallverletzte 2017

Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Erhebungsmerkmale

Auszählgruppe Erhebungsmerkmale	Tabellen-Nr.							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Kranke	X	X	X	X	X	X		X
Unfallverletzte							X	X
Art der Behandlung			X	X				
Dauer der Krankheit					X			
Geschlecht	X	X		X	X		X	
Altersgruppen	X	X	X	X	X		X	
Familienstand		X						
Privathaushalte/Gemeinschaftsunterkunft			X					
Erwerbstätige	X							
Beteiligung am Erwerbsleben				X				
Berufsbereiche/-gattungen						X		
Länder								X

Mikrozensus 2017 - Gesundheitszustand der Bevölkerung

1 Kranke 2017, darunter Erwerbstätige, nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung				Darunter			
	insgesamt	darunter Erwerbstätige	mit Angaben über die Gesundheit		Kranke			
			zusammen	dar. Erwerbstätige	zusammen	dar. Erwerbstätige	zusammen	dar. Erwerbstätige
	in 1000						% ¹	
Männlich								
unter 5	1 892	-	1 506	-	204	-	13,5	-
5 - 10	1 875	-	1 494	-	127	-	8,5	-
10 - 15	1 914	-	1 518	-	106	-	7,0	-
unter 15	5 681	-	4 519	-	437	-	9,7	-
15 - 20	2 132	607	1 684	490	118	43	7,0	8,8
20 - 25	2 326	1 505	1 839	1 196	163	117	8,9	9,8
25 - 30	2 768	2 238	2 201	1 789	240	193	10,9	10,8
30 - 35	2 695	2 380	2 161	1 918	250	206	11,6	10,7
35 - 40	2 630	2 372	2 110	1 918	258	217	12,2	11,3
15 - 40	12 551	9 102	9 996	7 311	1 029	777	10,3	10,6
40 - 45	2 469	2 232	1 990	1 811	246	195	12,4	10,8
45 - 50	3 060	2 781	2 470	2 258	308	239	12,5	10,6
50 - 55	3 510	3 134	2 851	2 555	398	288	14,0	11,3
55 - 60	3 130	2 641	2 586	2 199	413	273	16,0	12,4
60 - 65	2 584	1 646	2 183	1 396	361	188	16,5	13,5
40 - 65	14 754	12 434	12 081	10 220	1 726	1 183	14,3	11,6
65 - 70	2 258	455	1 932	390	293	42	15,2	10,8
70 - 75	1 670	163	1 457	142	263	16	18,1	11,3
75 und mehr	3 607	118	3 137	104	749	16	23,9	15,4
65 und mehr	7 536	737	6 525	636	1 306	74	20,0	11,6
Zusammen	40 521	22 272	33 121	18 166	4 498	2 034	13,6	11,2
Weiblich								
unter 5	1 823	-	1 458	-	185	-	12,7	-
5 - 10	1 759	-	1 410	-	119	-	8,4	-
10 - 15	1 789	-	1 430	-	104	-	7,3	-
unter 15	5 372	-	4 298	-	407	-	9,5	-
15 - 20	1 942	489	1 540	394	125	40	8,1	10,2
20 - 25	2 090	1 346	1 669	1 086	185	132	11,1	12,2
25 - 30	2 520	1 899	2 011	1 534	264	210	13,1	13,7
30 - 35	2 582	1 980	2 082	1 619	279	217	13,4	13,4
35 - 40	2 543	1 985	2 053	1 629	262	202	12,8	12,4
15 - 40	11 677	7 699	9 355	6 262	1 115	801	11,9	12,8
40 - 45	2 426	1 983	1 949	1 616	252	192	12,9	11,9
45 - 50	3 031	2 561	2 447	2 087	320	234	13,1	11,2
50 - 55	3 485	2 858	2 840	2 354	428	296	15,1	12,6
55 - 60	3 133	2 376	2 596	1 992	422	259	16,3	13,0
60 - 65	2 716	1 448	2 298	1 238	393	171	17,1	13,8
40 - 65	14 790	11 225	12 130	9 287	1 816	1 152	15,0	12,4
65 - 70	2 408	297	2 080	259	313	28	15,0	10,8
70 - 75	1 919	93	1 666	80	298	11	17,9	13,8
75 und mehr	5 053	56	4 318	48	1 035	7	24,0	14,6
65 und mehr	9 380	445	8 064	388	1 647	46	20,4	11,9
Zusammen	41 219	19 369	33 846	15 937	4 985	1 999	14,7	12,5
Insgesamt								
unter 5	3 715	-	2 964	-	389	-	13,1	-
5 - 10	3 634	-	2 904	-	246	-	8,5	-
10 - 15	3 703	-	2 948	-	209	-	7,1	-
unter 15	11 052	-	8 817	-	844	-	9,6	-
15 - 20	4 075	1 095	3 224	884	244	83	7,6	9,4
20 - 25	4 416	2 852	3 508	2 282	348	250	9,9	11,0
25 - 30	5 287	4 138	4 212	3 323	503	403	11,9	12,1
30 - 35	5 277	4 360	4 243	3 537	529	423	12,5	12,0
35 - 40	5 173	4 356	4 164	3 547	520	419	12,5	11,8
15 - 40	24 228	16 801	19 351	13 573	2 144	1 578	11,1	11,6
40 - 45	4 896	4 215	3 939	3 427	498	386	12,6	11,3
45 - 50	6 091	5 342	4 917	4 345	628	473	12,8	10,9
50 - 55	6 995	5 992	5 691	4 910	826	584	14,5	11,9
55 - 60	6 263	5 017	5 182	4 191	836	532	16,1	12,7
60 - 65	5 300	3 094	4 481	2 634	755	359	16,8	13,6
40 - 65	29 545	23 659	24 210	19 507	3 542	2 334	14,6	12,0
65 - 70	4 666	752	4 012	649	607	70	15,1	10,8
70 - 75	3 589	256	3 123	223	562	27	18,0	12,1
75 und mehr	8 660	174	7 455	152	1 785	24	23,9	15,8
65 und mehr	16 916	1 182	14 590	1 024	2 953	121	20,2	11,8
Insgesamt	81 740	41 641	66 967	34 103	9 483	4 033	14,2	11,8

1 Bezogen auf die jeweilige Bevölkerung mit Angaben über die Gesundheit.

Mikrozensus 2017 - Gesundheitszustand der Bevölkerung

2 Kranke 2017 nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand ¹

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Darunter	
	insgesamt	mit Angaben über die Gesundheit		Kranke	
		in 1000		%	in 1000
Männlich					
unter 15	5 681	4 519	79,5	437	9,7
15 - 40	12 551	9 996	79,6	1 029	10,3
ledig	9 437	7 501	79,5	752	10,0
verheiratet	2 913	2 336	80,2	257	11,0
verwitwet	9	7	77,8	/	/
geschieden	192	152	79,2	20	13,2
40 - 65	14 754	12 081	81,9	1 726	14,3
ledig	3 073	2 478	80,6	400	16,1
verheiratet	9 811	8 053	82,1	1 031	12,8
verwitwet	173	143	82,7	29	20,3
geschieden	1 697	1 408	83,0	266	18,9
65 und mehr	7 536	6 525	86,6	1 306	20,0
ledig	400	343	85,8	67	19,5
verheiratet	5 740	4 965	86,5	953	19,2
verwitwet	894	783	87,6	188	24,0
geschieden	501	434	86,6	99	22,8
Zusammen	40 521	33 121	81,7	4 498	13,6
ledig	18 591	14 841	79,8	1 655	11,2
verheiratet	18 464	15 354	83,2	2 240	14,6
verwitwet	1 077	933	86,6	218	23,4
geschieden	2 390	1 993	83,4	384	19,3
Weiblich					
unter 15	5 372	4 298	80,0	407	9,5
15 - 40	11 677	9 355	80,1	1 115	11,9
ledig	7 530	6 021	80,0	726	12,1
verheiratet	3 807	3 058	80,3	335	11,0
verwitwet	18	14	77,8	/	/
geschieden	322	261	81,1	52	19,9
40 - 65	14 790	12 130	82,0	1 816	15,0
ledig	1 989	1 583	79,6	279	17,6
verheiratet	9 971	8 184	82,1	1 033	12,6
verwitwet	671	565	84,2	116	20,5
geschieden	2 159	1 798	83,3	389	21,6
65 und mehr	9 380	8 064	86,0	1 647	20,4
ledig	399	338	84,7	74	21,9
verheiratet	4 600	3 982	86,6	660	16,6
verwitwet	3 578	3 058	85,5	748	24,5
geschieden	802	686	85,5	165	24,1
Zusammen	41 219	33 846	82,1	4 985	14,7
ledig	15 290	12 240	80,1	1 485	12,1
verheiratet	18 378	15 225	82,8	2 029	13,3
verwitwet	4 267	3 637	85,2	866	23,8
geschieden	3 283	2 745	83,6	605	22,0
Insgesamt					
unter 15	11 052	8 817	79,8	844	9,6
15 - 40	24 228	19 351	79,9	2 144	11,1
ledig	16 967	13 522	79,7	1 477	10,9
verheiratet	6 720	5 395	80,3	592	11,0
verwitwet	27	21	77,8	/	/
geschieden	514	413	80,4	72	17,4
40 - 65	29 545	24 210	81,9	3 542	14,6
ledig	5 063	4 060	80,2	679	16,7
verheiratet	19 782	16 237	82,1	2 064	12,7
verwitwet	844	708	83,9	145	20,5
geschieden	3 856	3 205	83,1	654	20,4
65 und mehr	16 916	14 590	86,2	2 953	20,2
ledig	800	681	85,1	141	20,7
verheiratet	10 340	8 948	86,5	1 613	18,0
verwitwet	4 473	3 840	85,8	936	24,4
geschieden	1 303	1 120	86,0	263	23,5
Insgesamt	81 740	66 967	81,9	9 483	14,2
ledig	33 881	27 080	79,9	3 140	11,6
verheiratet	36 842	30 579	83,0	4 269	14,0
verwitwet	5 344	4 570	85,5	1 084	23,7
geschieden	5 673	4 738	83,5	989	20,9

1 einschließlich der entsprechenden Stände bei eingetragenen Lebenspartnerschaften

2 Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben über die Gesundheit.

Mikrozensus 2017 - Gesundheitszustand der Bevölkerung

3 Kranke 2017 nach Art der Behandlung, Privathaushalten/Gemeinschaftsunterkunft und Altersgruppen

Privathaushalte/ Gemeinschaftsunterkunft — Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung mit Angaben über die Gesundheit	Kranke	Darunter						nicht in Behandlung
			in ambulanter oder stationärer Behandlung					stationär	
			zusammen	ambulant					
				zusammen	beim Arzt	im Krankenhaus			
in 1000									
Privathaushalt mit 1 Person									
unter 15	-	-	-	-	-	-	-	-	
15 - 40	4 241	643	436	395	366	29	41	194	
40 - 65	4 852	1 009	784	672	617	54	112	192	
65 und mehr	4 956	1 211	1 006	786	718	68	220	180	
Zusammen	14 048	2 862	2 225	1 852	1 701	151	373	567	
Privathaushalt mit 2 Personen									
unter 15	472	59	40	37	34	/	/	18	
15 - 40	4 404	556	395	363	337	26	32	148	
40 - 65	9 409	1 381	1 099	925	846	79	174	244	
65 und mehr	8 802	1 608	1 326	1 014	922	92	312	247	
Zusammen	23 088	3 604	2 860	2 339	2 139	200	521	656	
Privathaushalt mit 3 Personen									
unter 15	2 193	248	166	157	149	8	9	78	
15 - 40	4 470	429	315	286	267	19	29	106	
40 - 65	4 722	610	474	407	375	33	67	121	
65 und mehr	626	101	81	60	55	6	20	17	
Zusammen	12 012	1 387	1 036	911	845	65	126	323	
Privathaushalt mit 4 Personen									
unter 15	3 891	362	227	214	203	11	14	131	
15 - 40	4 293	371	266	237	220	17	29	96	
40 - 65	3 867	408	303	261	238	23	43	96	
65 und mehr	129	21	15	12	11	/	/	5	
Zusammen	12 179	1 162	812	723	672	51	89	327	
Privathaushalt mit 5 Personen									
unter 15	1 563	130	76	71	68	/	/	53	
15 - 40	1 393	108	74	64	58	6	10	33	
40 - 65	1 042	97	72	61	56	5	11	22	
65 und mehr	51	9	7	6	5	-	/	/	
Zusammen	4 050	344	229	202	187	15	27	109	
Privathaushalt mit 6 Personen und mehr									
unter 15	697	46	26	24	22	/	/	19	
15 - 40	549	36	25	21	20	/	/	10	
40 - 65	319	38	29	25	22	/	/	8	
65 und mehr	26	/	/	/	/	-	/	/	
Zusammen	1 591	123	82	72	66	6	10	38	
Insgesamt									
unter 15	8 817	844	535	504	476	28	31	298	
15 - 40	19 351	2 144	1 510	1 365	1 267	98	145	586	
40 - 65	24 210	3 542	2 762	2 351	2 155	196	411	684	
65 und mehr	14 590	2 953	2 437	1 879	1 712	167	558	452	
Insgesamt	66 967	9 483	7 244	6 099	5 610	489	1 146	2 021	

Mikrozensus 2017 - Gesundheitszustand der Bevölkerung

4 Kranke 2017 nach Art der Behandlung, Geschlecht, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben nach ILO-Konzept

Alter von ... bis unter ... Jahren — Beteiligung am Erwerbsleben	Bevölkerung mit Angaben über die Gesundheit	Kranke und Unfallverletzte	Darunter					stationär	nicht in Behandlung
			in ambulanter oder stationärer Behandlung						
			zusammen	ambulant		im Krankenhaus			
				zusammen	beim Arzt				
in 1000									
Männlich									
unter 15									
Nichterwerbspersonen	4 519	437	281	263	247	15	19	149	
15 - 40									
Erwerbstätige	7 311	777	556	511	475	36	45	206	
Erwerbslose 1	412	42	29	25	23	/	/	12	
Nichterwerbspersonen	2 273	211	140	120	108	12	20	64	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	84	17	12	11	10	/	/	/	
Zusammen	9 996	1 029	726	657	607	50	68	281	
40 - 65									
Erwerbstätige	10 220	1 183	917	776	713	62	141	241	
Erwerbslose 1	336	54	40	36	33	/	5	12	
Nichterwerbspersonen	1 525	490	380	311	281	30	69	91	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	64	32	26	23	21	/	/	5	
Zusammen	12 081	1 726	1 337	1 123	1 028	95	214	344	
65 und mehr									
Erwerbstätige	636	74	59	44	39	5	15	14	
Erwerbslose 1	5	-	-	-	-	-	-	-	
Nichterwerbspersonen	5 885	1 231	1 020	760	684	76	260	185	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	/	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	6 525	1 306	1 079	804	723	82	275	199	
Zusammen									
Erwerbstätige	18 166	2 034	1 532	1 331	1 227	104	200	461	
Erwerbslose 1	753	96	69	61	57	/	8	24	
Nichterwerbspersonen	14 202	2 368	1 822	1 454	1 321	134	367	488	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	148	49	38	34	31	/	/	9	
Zusammen	33 121	4 498	3 423	2 847	2 605	242	576	973	
Weiblich									
unter 15									
Nichterwerbspersonen	4 298	407	253	241	229	12	13	150	
15 - 40									
Erwerbstätige	6 262	801	580	531	501	31	49	205	
Erwerbslose 1	271	34	23	20	18	/	/	10	
Nichterwerbspersonen	2 822	279	182	156	142	15	26	90	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	84	15	11	10	9	/	/	/	
Zusammen	9 355	1 115	785	708	661	47	76	305	
40 - 65									
Erwerbstätige	9 287	1 152	907	785	722	63	122	220	
Erwerbslose 1	261	42	31	28	26	/	/	10	
Nichterwerbspersonen	2 582	623	488	415	379	36	73	111	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	53	23	20	16	14	/	/	/	
Zusammen	12 130	1 816	1 425	1 228	1 127	101	197	340	
65 und mehr									
Erwerbstätige	388	46	36	28	25	/	7	9	
Erwerbslose 1	/	/	-	-	-	-	-	-	
Nichterwerbspersonen	7 673	1 600	1 322	1 046	964	82	276	244	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	/	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	8 064	1 647	1 358	1 075	989	85	284	253	
Zusammen									
Erwerbstätige	15 937	1 999	1 522	1 345	1 247	97	178	434	
Erwerbslose 1	536	76	54	49	44	5	5	20	
Nichterwerbspersonen	17 374	2 909	2 245	1 858	1 713	145	387	594	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	137	39	31	26	23	/	6	6	
Zusammen	33 846	4 985	3 821	3 252	3 005	247	570	1 048	
Insgesamt									
unter 15									
Nichterwerbspersonen	8 817	844	535	504	476	28	31	298	
15 - 40									
Erwerbstätige	13 573	1 578	1 136	1 043	976	67	93	411	
Erwerbslose 1	684	76	52	46	42	/	6	22	
Nichterwerbspersonen	5 095	490	322	277	250	27	46	154	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	167	32	24	20	18	/	/	8	
Zusammen	19 351	2 144	1 510	1 365	1 267	98	145	586	
40 - 65									
Erwerbstätige	19 507	2 334	1 823	1 561	1 435	126	262	461	
Erwerbslose 1	597	95	71	64	59	5	7	22	
Nichterwerbspersonen	4 107	1 113	868	726	661	66	142	201	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	116	55	45	39	36	/	7	8	
Zusammen	24 210	3 542	2 762	2 351	2 155	196	411	684	
65 und mehr									
Erwerbstätige	1 024	121	95	73	64	9	22	23	
Erwerbslose 1	9	/	/	/	/	-	-	-	
Nichterwerbspersonen	13 557	2 831	2 342	1 806	1 648	158	536	429	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	/	/	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	14 590	2 953	2 437	1 879	1 712	167	558	452	
Insgesamt									
Erwerbstätige	34 103	4 033	3 054	2 676	2 475	201	378	894	
Erwerbslose 1	1 289	172	123	110	101	9	13	44	
Nichterwerbspersonen	31 575	5 277	4 067	3 313	3 034	279	754	1 082	
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen	285	88	70	59	54	5	10	15	
Insgesamt	66 967	9 483	7 244	6 099	5 610	489	1 146	2 021	

1 Erwerbslose sind gemäß ILO-Konzept für den Arbeitsmarkt sofort verfügbar.

Mikrozensus 2017 - Gesundheitszustand der Bevölkerung

5 Kranke 2017 nach Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Krankheit

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Kranke	Dauer der Krankheit							
		1 bis 3 Tage	über 3 Tage	über 1 Woche	über 2 Wochen	über 4 Wochen	über 6 Wochen	über 1 Jahr	ohne Angabe zur Dauer
in 1000									
Geschlecht	Anzahl								
männlich									
unter 15	437	143	179	64	20	/	5	16	6
15 bis unter 40	1029	300	323	148	66	28	63	80	22
40 bis unter 65	1726	240	311	227	159	79	218	431	61
65 und mehr	1306	56	117	126	113	60	141	641	50
Insgesamt	4498	739	931	564	358	172	427	1168	139
weiblich									
unter 15	407	137	170	59	18	/	/	11	/
15 bis unter 40	1115	309	367	161	77	32	64	78	27
40 bis unter 65	1816	235	328	235	168	88	226	472	63
65 und mehr	1647	70	143	159	147	85	185	794	65
Insgesamt	4985	751	1008	614	410	209	479	1355	159
Insgesamt									
unter 15	844	281	349	122	38	9	9	27	10
15 bis unter 40	2144	608	690	309	144	60	126	158	49
40 bis unter 65	3542	475	639	462	327	167	445	903	124
65 und mehr	2953	126	260	285	260	145	326	1435	115
Insgesamt	9483	1490	1938	1177	768	381	906	2523	298
	Prozent¹								
männlich									
unter 15	100	32,7	41,0	14,6	4,6	/	1,1	3,7	1,4
15 bis unter 40	100	29,2	31,4	14,4	6,4	2,7	6,1	7,8	2,1
40 bis unter 65	100	13,9	18,0	13,2	9,2	4,6	12,6	25,0	3,5
65 und mehr	100	4,3	9,0	9,6	8,7	4,6	10,8	49,1	3,8
Insgesamt	100	16,4	20,7	12,5	8,0	3,8	9,5	26,0	3,1
weiblich									
unter 15	100	33,7	41,8	14,5	4,4	/	/	2,7	/
15 bis unter 40	100	27,7	32,9	14,4	6,9	2,9	5,7	7,0	2,4
40 bis unter 65	100	12,9	18,1	12,9	9,3	4,8	12,4	26,0	3,5
65 und mehr	100	4,3	8,7	9,7	8,9	5,2	11,2	48,2	3,9
Insgesamt	100	15,1	20,2	12,3	8,2	4,2	9,6	27,2	3,2
Insgesamt									
unter 15	100	33,3	41,4	14,5	4,5	1,1	1,1	3,2	1,2
15 bis unter 40	100	28,4	32,2	14,4	6,7	2,8	5,9	7,4	2,3
40 bis unter 65	100	13,4	18,0	13,0	9,2	4,7	12,6	25,5	3,5
65 und mehr	100	4,3	8,8	9,7	8,8	4,9	11,0	48,6	3,9
Insgesamt	100	15,7	20,4	12,4	8,1	4,0	9,6	26,6	3,1

1 Bezogen auf das Zwischenergebnis der jeweiligen Altersgruppe.

Mikrozensus 2017 - Gesundheitszustand der Bevölkerung**6 Kranke Erwerbstätige 2017 nach Berufsbereichen/-gattungen ¹**

Berufsbereiche/-gattungen ¹	Erwerbstätige		Darunter		
	insgesamt	mit Angaben über die Gesundheit	Kranke		
	in 1000	%	in 1000	% ²	
Berufe in der Land-, Forst- und Tierwirtschaft sowie im Gartenbau	866	720	83,1	72	10,0
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	8 056	6 557	81,4	782	11,9
darunter					
Berufe in der Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	110	91	82,7	12	13,2
Berufe in der Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallberufe sowie Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	3 509	2 829	80,6	345	12,2
Mechatronik-, Energie-, Elektroberufe	1 306	1 059	81,1	119	11,2
Bau-, Architektur- und Vermessungsberufe	2 559	2 094	81,8	228	10,9
davon					
Bauplanung, Architektur und Vermessung	418	349	83,5	35	10,0
Hoch-, Tief- und Ausbauberufe sowie Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2 141	1 746	81,6	192	11,0
Dienstleistungsberufe	30 106	24 702	82,1	2 948	11,9
davon					
Naturwissenschaft, Geographie und Informatik	1 551	1 267	81,7	148	11,7
Verkehrs- und Logistikberufe, Fahrzeug- und Transportgeräteführer/innen	3 456	2 830	81,9	363	12,8
Schutz-, Sicherheits-, Überwachungs- und Reinigungsberufe	1 925	1 553	80,7	196	12,6
Warenkaufleute	3 875	3 144	81,1	341	10,8
darunter					
Verkaufsberufe.....	2 826	2 271	80,4	249	11,0
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 217	975	80,1	106	10,9
Berufe im Bereich Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	8 736	7 188	82,3	810	11,3
Medizinische Gesundheitsberufe	3 082	2 541	82,4	305	12,0
darunter					
Ärzte/innen, Apotheker/innen.....	531	438	82,5	39	8,9
Gesundheits- und Krankenpflege (ohne Lehrende sowie Gesundheitsaufsicht und Hygieneüberwachung).....	1 118	919	82,2	128	13,9
Geburts- und Entbindungspflege.....	24	20	83,3	/	/
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1 263	1 027	81,3	126	12,3
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	1 949	1 628	83,5	239	14,7
Lehrende und ausbildende Berufe	1 770	1 491	84,2	182	12,2
Berufe in Bereich Sprach, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	1 283	1 056	82,3	132	12,5
darunter					
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	718	596	83,0	78	13,1
Sonstige ohne nähere Tätigkeitsangabe	55	30	54,5	/	/
Insgesamt	41 641	34 103	81,9	4 033	11,8

1 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 2010.

2 Bezogen auf Erwerbstätige mit Angaben über die Gesundheit.

Mikrozensus 2017 - Gesundheitszustand der Bevölkerung

7 Unfallverletzte 2017 nach Art des Unfalls, Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Unfallverletzte		Art des Unfalls ¹				
	Insgesamt	mit Angaben zur Art des Unfalls	Arbeits-/ Dienstunfall (ohne Wege- unfall)	Verkehrs- unfall (einschließl. Wegeunfall)	häuslicher Unfall	Freizeit- unfall	sonstiger Unfall (einschließl. Schulunfall)

in 1000

Männlich

unter 15	34	34	/	/	6	15	11
15 - 40	139	133	44	14	15	55	5
dar. 15 - 25	53	51	12	/	5	27	/
40 - 65	152	141	60	19	26	31	6
65 und mehr	70	65	/	7	32	15	6
Zusammen	395	373	110	41	79	117	27

Weiblich

unter 15	26	25	/	/	/	11	8
15 - 40	83	78	17	13	17	26	6
dar. 15 - 25	34	32	5	5	6	12	/
40 - 65	112	102	25	16	32	24	/
65 und mehr	115	109	/	13	66	19	10
Zusammen	336	314	44	42	119	80	29

Insgesamt

unter 15	60	58	/	/	10	26	19
15 - 40	222	211	60	27	32	81	11
dar. 15 - 25	86	82	17	10	11	38	6
40 - 65	264	243	85	35	58	55	10
65 und mehr	186	174	7	20	97	34	16
Zusammen	732	687	154	83	198	196	56

1 Personen mit Angaben zur Art des Unfalls

Mikrozensus 2017 - Gesundheitszustand der Bevölkerung

8 Kranke sowie Unfallverletzte 2017 nach Ländern

Land	Bevölkerung		Hierunter			
	insgesamt	mit Angaben über die Gesundheit	Kranke		Unfallverletzte	
			in 1000	% ¹⁾	in 1000	% ¹⁾
Baden-Württemberg	10 902	8 822	1 290	14,6	108	1,2
Bayern	12 835	10 306	1 349	13,1	120	1,2
Berlin	3 559	2 864	460	16,1	36	1,3
Brandenburg	2 459	2 066	260	12,6	22	1,1
Bremen	671	570	78	13,7	5	0,9
Hamburg	1 808	1 474	229	15,5	15	1,0
Hessen	6 153	5 150	720	14,0	48	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 582	1 313	171	13,0	16	1,2
Niedersachsen	7 854	6 278	877	14,0	63	1,0
Nordrhein-Westfalen	17 725	14 395	1 981	13,8	144	1,0
Rheinland-Pflaz	4 039	3 245	458	14,1	43	1,3
Saarland	984	749	101	13,5	9	1,2
Sachsen	4 019	3 564	635	17,8	38	1,1
Sachsen-Anhalt	2 194	1 972	244	12,4	21	1,1
Schleswig-Holstein	2 845	2 366	351	14,8	26	1,1
Thüringen	2 112	1 832	280	15,3	18	1,0
Deutschland	81 740	66 967	9 483	14,2	732	1,1

1 Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben über die Gesundheit.